

Bald neue Jagdaufseher für Südtirol

Offizielle Eröffnung des Jagdaufseherkurses in Hahnebaum/Passeier

Hahnebaum — Südtirols Jagdaufseher erhalten bald Verstärkung. Seit zwei Monaten werden in der Jägerschule Hahnebaum im Passeier 16 angehende Jagdaufseher ausgebildet. Kürzlich fand im Rahmen einer schlichten Feier die offizielle Eröffnung des Kurses statt. Dabei betonte Landesjägermeister Oswald Galler, daß mit den 16 neuen Jagdaufsehern der Bedarf an hauptberuflichen Aufsichtsjägern in Südtirol erfüllt sei. Die Südtiroler Jagdwirtschaft könne dann ein gut funktionierendes und flächendeckendes Kontrollsystem aufweisen. Als Ehrengäste waren zur Eröffnung der für die Jagd zuständige Landesrat Luis Durnwalder und der Quästor der Provinz Bozen, Ermanno Bessone, erschienen. In der „Dolomiten“-Jagdbeilage, die am 28. Juni erscheint, finden die interessierten Leser auf Seite 22 eine farbige Bilderseite zur Feier.

Einige Kursteilnehmer begrüßten als Jagdhornbläser die Gäste mit Jagdweisen. Unter der Führung des Leiters der Jägerschule Hahnebaum, Alfons Heidegger, hatten die angehenden Jagdaufseher Stellung bezogen. Alfons Heidegger begrüßte kurz und prägnant die erschienenen Politiker und Landesbeamten und stellte die 16 Schüler einzeln Landesrat Durnwalder und seinen Begleitern vor.

Der Direktor der Forst- und Domänenverwaltung, Guido Bocher, streifte in seiner Begrüßungsansprache kurz die Geschichte der Jägerschule Hahnebaum. Zugleich lobte Bocher das Entgegenkommen der Landesregierung für die Belange der Jagdausbildungsstätte.

Landesrat Luis Durnwalder würdigte die Verdienste von verschiedenen Per-

sonen, die sich um die Errichtung der Jägerschule verdient gemacht haben. Die Schule könne sich mit allen ähnlichen Einrichtungen messen. Die Ausbildung sei hervorragend, da die Vortragenden qualifizierte Fachleute seien. Neben den Experten unseres Landes dankte Durnwalder der Wildbiologischen Gesellschaft München, von welcher die Wildbiologen Dozent Ulrich Wotschikowsky und Doris Hofer den wissenschaftlichen Teil des Unterrichtes bestreiten. Der Landesrat hob besonders die Arbeit von Alfons Heidegger hervor, der unermüdlich für die Belange der Ausbildungsstätte unterwegs sei.

Ermanno Bessone, der auf Einladung von Luis Durnwalder ins Passeier gekommen war, zeigte sich in seiner kurzen (auch in deutscher Sprache gehaltenen) Ansprache erfreut über den hohen

Standard der Jägerausbildung in Südtirol. Bessone betonte die Wichtigkeit der Jagdaufseher für die öffentliche Sicherheit. Zugleich sicherte er die Zusammenarbeit der Ordnungskräfte bei der Bekämpfung des Wilddiebstahls zu.

Landesjägermeister Oswald Galler erwähnte in seiner Ansprache den Initiator der Südtiroler Jägerschule, Landesjägermeister Ludwig von Lutterotti. Von Lutterotti habe bereits in den sechziger Jahren weit vorausblickend die Notwendigkeit erfaßt, daß Südtirol eine Ausbildungsstätte für die Weidmänner braucht. Galler betonte, in Anspielung auf die Ermittlung des Staatsanwaltes nach der Eröffnung der Spielhahnjagd, die Südtiroler Jäger hätten „mit diesem Hahn am Baum keine Schwierigkeiten“.

Heinrich Erhard, der oberste Beamte im Amt für Jagd und Fischerei, sprach sich für mehr Öffentlichkeitsarbeit aus. Falsche beziehungsweise unrichtige Nachrichten würden dem Ruf der Jagd schaden. Es sei auch Aufgabe der Jagdaufseher, die Jagd in einem positiven Licht darzustellen.

Mit einem Grillfest fand die offizielle Eröffnung des Aufsichtsjägerkurses ihren Abschluß. Der Kurs hat am 2. Mai begonnen und wird am 30. November mit einer Fachprüfung enden.

17-06-1988